



Kommentar
Gerhard Klingner

Irrationale Ängste und mutlose Politiker

Seit Jahrzehnten wiederholt sich das gleiche Spiel. Immer wenn eine politische Gruppe in Kärnten von ihren eigenen Problemen ablenken wollte, dann wurde die »Kärntner Urangst« beschworen, ein geistiger Ortstafelsturm vom Zaun gebrochen. Wohl wissend, dass die Angst vor den einstigen Gebietsansprüchen des kommunistischen Jugoslawien zwar irrational ist, aber immer noch in unseren Köpfen herumgeistert, wird immer wieder versucht, parteipolitisches Kleingeld zu sammeln. Dabei wäre bei ein wenig gutem Willen der Kärntner Urangst und den ewigen Diskussionen um zweisprachige Ortstafeln längst die Grundlage entzogen, hätten nur die Politiker eine entsprechende Entscheidung getroffen. Da werden Lösungen erarbeitet und präsentiert, aber nicht die nötigen Gesetze verabschiedet. Weder Oberste Gerichtshöfe, Minderheitenfeststellungen oder Volkszählungen, noch Volksbefragungen machen Gesetze, sondern ausschließlich die Legislative, der Nationalrat. Es wird Zeit zu handeln, den Mut aufzubringen, sich zu einem mehrheitsfähigen Kompromiss durchzuringen. Auch Gesetze zu machen, die es in Zukunft verhindern, dass man über die Straßenverkehrsordnung eine mehr als fragwürdige Minderheiten- und Ortstafelpolitik betreiben kann.

@ gerhard.klingner@ktz.at



»Die Politik muss endlich in der Ortstafelfrage Entscheidungen treffen.«

LA. Bg. Bürgermeister Jakob Strauß

In der Frage der zweisprachigen Ortstafeln gab es in letzter Zeit zwar einige Lösungsvorschläge, aber keine Entscheidungen.



Lösung der Ortstafelfrage: Politik muss entscheiden

Seit fünf Jahren versucht die Kärntner Konsensgruppe zwischen den beiden Volksgruppen eine Gesprächsbasis herzustellen. Jetzt weilt sie erstmals im Grenzland in St. Michael ob Bleiburg/Smihel nad Pliberkom.

Felstritz ob Bleiburg Mit dem Historiker Stefan Karner an der Spitze bildete sich 2005 die Konsensgruppe, um ein Signal für die Zukunft zu setzen, sich von der Konfrontation hin zur Zusammenarbeit zwischen der deutschen und slowenischen Volksgruppe zu entwickeln. Mit dabei der Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen, Bernard Sadovnik, Marjan Sturm, der Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen, Josef Feldner vom Kärntner Heimat-

dienst und Heinz Stritzl, der Sprecher der Plattform Kärnten. Mit ihren Informations- und Diskussionsveranstaltungen will die Konsensgruppe mit umfassenden Informationen historisch gewachsene Ängste abbauen und gegenseitiges Vertrauen schaffen. In Felstritz ist es gelungen, das gegenseitige Misstrauen wieder etwas abzubauen. Sowohl von den Vertretern der slowenischen Volksgruppe als auch vonseiten des Heimat-

dienst Kärnten wurde auf das gegenseitige Aufrechnen von Kriegsverbrechen verzichtet. Verbrechen der Nationalsozialisten an der slowenischen Minderheit in Kärnten und Gräueltaten der Tito-Partisanen an Deutsch-Kärntnern wurden zwar nicht verschwiegen, sondern als tragischer Teil der Kärntner Geschichte zur Kenntnis genommen. Angetan von der Diskussion war LAbg Jakob Strauß, der Bürgermeister von Sittersdorf. Er wird die Konsensgruppe noch vor dem 10. Oktober zu

einer Diskussion in seine Gemeinde einladen. Der Sittersdorfer Bürgermeister sieht absoluten Handlungsbedarf durch die Politik. »Die Bundesregierung muss zusammen mit dem Land und den beiden Volksgruppen eine Lösung der Ortstafelfrage erarbeiten und endlich umsetzen. Es wurden zwar schon einige Lösungen ausgearbeitet, wie jene von Schlüssel und Haider oder Gusenbauer, sie scheiterten allerdings immer an der Umsetzung.« Jakob Strauß hofft, dass weiterhin Zeichen der Versöhnung gesetzt werden, auch mit dem Rat der Kärntner Slowenen und dem Abwehrkämpferbund, obwohl von beiden Organisationen das Problem parteipolitisch begleitet wird und er vom Abwehrkämpferbund als Heimatverräter verunglimpft wurde.

@ gerhard.klingner@ktz.at

Konsensgruppe

- Gegründet: 2005.
- Mitglieder:
 - Stefan Karner (Historiker);
 - Bernard Sadovnik (Gemeinschaft der Kärntner Slowenen);
 - Marjan Sturm (Zentralverband Slowenischer Organisationen);
 - Josef Feldner (Kärntner Heimatdienst);
 - Heinz Stritzl (Plattform Kärnten).
- Auszeichnungen:
 - Europäischer Bürgerpreis,
 - Österreichischer Verfassungspreis,
 - Kulturpreis Villach.